

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 4

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem SUOV

Freude an der eigenen Leistung in Prüfungen und Wettkämpfen stärkt das Selbstbewusstsein. Die ausserdienstliche Tätigkeit ist das Sprungbrett dazu.



Schweizerische
Unteroffizierstage 1980
Solothurn/Grenchen
13. - 15. Juni 1980

Zwischenbilanz

Die Vorbereitungsarbeiten für die Schweizerischen Unteroffizierstage, die vom 13. bis 15. Juni 1980 in Solothurn und Grenchen stattfinden, werden planmässig fortgeführt. Überall ist man bemüht, den erwarteten 3000 Wettkämpfern, allen Funktionären und Kampfrichtern sowie den Gästen aus dem In- und Ausland einen angenehmen Empfang und Aufenthalt vorzubereiten. Nachdem Grenchen als eigentlicher Wettkampftag gilt – die bereits fertiggestellten Wettkampfanlagen (Hindernisbahn, HG-Wurflanze und Anlegestellen für das Schlauchbootfahren) werden im Rahmen von Trainingsveranstaltungen rege benutzt – übernimmt Solothurn die Funktionen als Unterkunfts- und Feststadt. Das grosse Festzelt mit 3000 Plätzen wird im Chantierareal aufgebaut werden, in unmittelbarer Nähe des SUT-Zentrums, wo sich das OK für einige Tage einrichten wird. Nebst vielen unterhaltenden und vergnüglichen Anlässen werden in der Wengstadt die Veteranentagung sowie am Sonntagmorgen zum Abschluss der SUT 80 ein Vorbeimarsch aller Wettkämpfer und die Rangverkündigung stattfinden. Die Budgetierungen für den Grossanlass SUT 80 schliessen mit Gesamtausgaben von einer runden Viertelmillion Franken ab. Grösstenteils müssen diese Kosten durch die Sektionen und einzelnen Wettkämpfer über die Teilnehmerkarten (Fr. 20.-) und die Wettkampfbühren (Fr. 8.- bis 15.-) für die einzelnen Disziplinen getragen werden. Damit aber nicht die gesamten Ausgaben an die Aktiven überwälzt werden müssen, ist in der weiteren Umgebung von Solothurn und Grenchen eine Spendenaktion angelaufen, welche bereits einige erfreuliche Resultate zeitigt. Im übrigen werden zurzeit auf dem «Werbe- und Souvenirsektor» ergänzende Massnahmen vorbereitet.

Presse- und Propagandachef SUT 80

*

Neues aus dem SUOV

Dass die Schweiz nicht bei Winterthur aufhört bewies auch der Zentralvorstand des SUOV, der am 8./9. Februar 1980 zu seiner 24. Sitzung der laufenden Amtsperiode im Hotel Derby in Wil/SG zusammentrat. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni begrüsste Wm Heinz Baumgartner, Präsident der UOV Wil sowie dessen Kassier, Wm Erwin Freitag, die ihrerseits den Willkommen ihrer Sektion entboten. Als Erinnerungsgabe überreichten sie den Mitgliedern des Zentralvorstandes je einen Bierkrug der Wiler Hofbräu. Dieser Krug ist jedoch nicht ein Krug wie jeder andere, erlaubt er doch seinem Besitzer, an der «Wiler Hofchilbi», soviel Bier zu trinken wie er vertragen kann, ohne Entgelt hierfür entrichten zu müssen. Nach der Verabschiedung der Wiler Vertretung schritt der Zentralvorstand zur Behandlung der wiederum sehr umfangreichen Traktandenliste. Das Protokoll der Sitzung vom 23. November 1979 in Brugg wurde ohne Bemerkung genehmigt und verdankt. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, äusserte sich zum Protokoll der Technischen Kommission wo die Bedingungen für den Wanderpreis General Guisan 1980 festgehalten sind. Es sind dies: Teilnahme an der SUT 80; im Gruppenmehrkampf/Führungsauflage/Panzerabwehr. Gegen die Bestimmungen für den Wanderpreis General Guisan 1981 mit 2 Kaderübungen plus eine zusätzliche Kaderübung mit dem Thema «Führung» wurde nichts eingewendet. Bei den Rückvergütungen bestehen einige Unklarheiten, die durch den von der Technischen Kommission bestellten Ausschuss zu beseitigen sind. Es folgte eine kurze Orientierung durch den Präsidenten der Presse und Propagandakommission über das Programm für den Zentralkurs für Pressechefs vom 22./23. Februar 1980. Die

Einladung zur Teilnahme an diesem Kurs hat bei den Sektionen und Kantonalverbänden nicht den gewünschten Widerhall gefunden. Von der Sektion Genf eingesandte Vorschläge für einen neuen Kleber wurden der Werbekommission zur Bearbeitung übergeben. Die Jugendkommission wird auf Antrag von Adj Uof René Terry um drei Mitglieder, nämlich Wm Eric Rapin, Cfr René Thonney und Lt Python ergänzt. Der Zentralkassier, Adj Uof Robert Nussbaumer, gibt bekannt, dass der Rechnungsabschluss im Gange ist und voraussichtlich mit einem Einnahmenüberschuss von rund Fr. 100.- abschliessen dürfte. Adj Uof Viktor Bulgheroni informierte den Zentralvorstand über die Sitzung des Zentralkomitees der A.E.S.O.R. vom 18./19. Januar in Bonn. An wichtigen Beschlüssen wurden genannt: Schaffung einer technischen Kommission, die sich mit der Ausarbeitung der Wettkampfrelemente inkl. Berechnungsmodus zu befassen hat, Übergabe des Vorortes an die Schweiz und Wahl von Adj Uof Viktor Bulgheroni als Präsident der A.E.S.O.R., Bestellung der vorerwähnten Technischen Kommission unter dem Vorsitz von Adj Uof Bulgheroni plus je einen Unteroffizier aus jeder Nation, Reduktion der Wettkampfdisziplinen von bisher 10 auf 7 und weitere Zulassung von Gefreiten der Schweizer Armee. Im weiteren vermittelte Adj Uof Viktor Bulgheroni einen Überblick über die getroffenen Vorarbeiten im Hinblick auf den A.E.S.O.R.-Kongress vom 19./21. September 1980 in Lugano. Der an der letzten Sitzung vorgelegte Kostenvoranschlag der SUT 80 hat die gewünschte Bereinigung erfahren und wurde damit genehmigt. Inzwischen wurden den Sektionen die Formulare für die provisorische Anmeldung der Wettkämpfer sowie die Richtlinien für die Benutzung der Wettkampfanlagen zu Trainingszwecken zugestellt. Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung 1980 wurde bereinigt. Die Präsidentenkonferenz der französisch- und italienischsprachenden Sektionen schlägt für die Ersatzwahl in den Zentralvorstand einstimmig Wm Eric Rapin, Präsident der Sektion Genf, vor. Den vom OK der Delegiertenversammlung 1980 beantragten Teilnehmerkartenpreis von Fr. 25.- wurde zugestimmt. Der Zentralvorstand beschloss, den UOV Frauenfeld mit der Organisation der Delegiertenversammlung 1982 zu betrauen. Im zweiten Entwurf zum Arbeitsprogramm 1980-1985 wurden keine Änderungen getroffen. Doch sei festgehalten, dass Kaderübungen im Feld in der Regel an Wochenenden durchzuführen sind. Kaderübungen im Theorelaus hingenommen unter der Woche stattfinden. Das Arbeitsprogramm 1980-1985 ist von der Delegiertenversammlung 1980 zu genehmigen. Die Antworten des Chefs EMD auf unsere Eingaben bezüglich auf Verbesserungen der Unteroffiziersausbildung und Abgabe eines Kammgarnwaffenrockes an die Unteroffiziere sind nicht befriedigend. Diese Angelegenheiten sind eingehend zu bearbeiten und erneut aufzurollen. Der Zentralvorstand beschliesst die Durchführung folgender Kurse:

25. Oktober 1980: Übungsleiterkurs für alle Kantonalverbände und Sektionen

22. November 1980: Zentralkurs für Präsidenten und technische Leiter der Kantonalverbände und einzustehenden Sektionen.

Anhand der Angaben der Disziplinchefs «Kaderübungen», Adj Uof René Terry und Wm Rolf Stamm, haben in der laufenden Amtsperiode 79 Sektionen acht und mehr Kaderübungen durchgeführt und damit die Bedingungen zur Teilnahme am Sektionsmehrkampf an den SUT 80 erfüllt. 22 weitere Sektionen mit 6 oder 7 absolvierten Übungen durften das Soll auch noch erreichen. Sektionen mit weniger als acht Übungen können an den SUT 80 wohl teilnehmen, werden aber im Sektionsmehrkampf nicht klassiert. An einer nächsten Sitzung ist über das Schicksal der inaktiven Sektionen zu befinden. Der Zentralvorstand liess sich wiederum durch seine Mitglieder an verschiedenen Anlässen vertreten wobei es sich hauptsächlich um Veranstaltungen der Kantonalverbände und Sektionen handelte. Die entsprechenden Berichte wurden entgegengenommen. Ebenfalls wurden die neuen Delegatiener bestimmt. Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen

*

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Im Zeichen der Wachtablösung wurde im UOV Aarau die Führung für 1980 bis 30. Juni an Four Johann Lenggenhager und ab 1. Juli neu an Wm Stoll übertragen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Sektion Aarau wurde Four Johann Lenggenhager zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zu einer Ablösung kam es in der musikalischen Leitung des Spiels der UOV Baden. Spielführer Berth Jud trat von seinem Amt zurück. Zum Nachfolger wurde Fw Willy Walter berufen. Mit der Schaffung einer Junioren-Trainingsgruppe und der Besetzung einer Leiterstelle sollen im UOV Brugg Talenteförderung betrieben und künftige Aktivmitglieder geworben werden. Die Generalversammlung des UOV Freiamt würdigte das Wirken von Fw Jean Kissling, der die Sektion acht Jahre

präsidierte, mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. An einem anderem Anlass desselben UOV sprach Oberst i Gst Schwammberger, Kdt der Inf-Schulen Aarau, über das Armeeleitbild 80.

Bern

Als Nachfolger von Wm Rolf Stamm wählte die Generalversammlung des UOV Bern Adj Uof Karl Berlinger zum neuen Präsidenten.

Bei idealen Schnee- und Wetterverhältnissen konnte der 11. Winter-Mehrkampf in Zweisimmen durchgeführt werden. Die Anforderungen an die Wettkämpfer, u.a. auch Junioren des UOV Biel waren enorm und dem Durchhaltewillen der Vierländer muss alle Achtung gezollt werden. Im vergangenen Jahr konnte der UOV des Amtes Erlach einen Zuwachs um 43 Mitglieder verzeichnen! Erstmals wurde damit in der Vereinsgeschichte die magische Zahl von 300 überschritten.

Im traditionellen Vereinslanglauf des UOV Langenthal holte sich dessen Präsident, Wm Fred Brand, den Wanderpreis.

Für den reibungslosen Ablauf des 11. Winter-Mehrkampfes in Zweisimmen war das neu konstituierte OK des UOV Obersimmental verantwortlich.

Mit Wm Hansruedi Holzer übernahm ein neuer Mann das Steuer des UOV Spiez. Der abtretende Präsident, Fw Armin Thomann wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Alle Jahre treffen sich die Luftpistolschützen der Vereine Stalden/Schwanden und des UOV Thun zu einem Freundschaftsschießen. Dieses Jahr wurde der Anlass von der Sektion Thun durchgeführt.

Luzern

Der UOV Kriens wird in eigener Regie, den vor einigen Jahren eingestellten Sommer-Biathlon organisieren.

St. Gallen-Appenzell

Zu einem grossen Publikumshit gestaltete sich die öffentliche Podiumsveranstaltung des UOV Gossau über schwierige Rüstungspolitik mit der Panzerbeschaffung im Mittelpunkt.

Solothurn

Mit rund 1600 Frondienststunden durch die Pistolschützen des UOV Oensingen-Niederbipp und dank der Mithilfe einiger Fachleute wurde eine moderne Schießanlage für Distanz 25 Meter sowie eine Combat-Schiessanlage für Distanzen von 30 bis minimum 7 Meter erstellt.

Im vergangenen Jahr konnten im UOV Olten elf neue Mitglieder aufgenommen werden. Bemerkenswert ist die in jeder Beziehung gute Kameradschaft und das Verständnis und die Hilfsbereitschaft für einander, worauf der Verein und die Vereinsleitung sehr grossen Wert legen.

Anlässlich der Generalversammlung des UOV Solothurn orientierte der OK-Präsident der SUT 80, Adj Uof Peter Schüpbach, umfassend über den Verlauf dieses Grossanlasses. Über das Wochenende vom 13. bis 15. Juni werden über 3000 Mann auf den verschiedenen Wettkampfplätzen erwarten, was wiederum die Unterstützung von über 900 Funktionären erfordert.

Thurgau

Trainer und Übungsleiter des UOV Amriswil setzten als Ziel, anlässlich den SUT 80 wie vor fünf Jahren einen Platz unter den ersten zehn zu belegen.

Dass man nicht unvorbereitet an einen Wettkampf gehen soll gilt auch für den UOV Bischofszell und Umgebung, welcher im Hinblick auf die SUT 80 ein umfangreiches Trainingsprogramm aufgestellt hat.

Höhepunkt im Jahresprogramm des UOV Kreuzlingen ist die Teilnahme an den SUT 80. Weitere Schwerpunkte bilden die Kaderübung, das Standschiessen mit den Reservisten aus Konstanz, Sommernachtsfest, der Kreuzlinger OL und der internationale Militärwettkampf in Bischofszell.

Zentralschweiz

Wohl den grössten Erfolg im vergangenen Jahr bildete für den UOV Einsiedeln der endgültige Gewinn des Wanderpreises des Zentralschweizerischen Verbandes.

Mit rund 100 Mann, also in Kompaniestärke will der UOV Obwalden an den SUT 80 um Siegerlorbeer kämpfen. Wie an der Generalversammlung bekannt wurde, will er sich die seriösen Vorbereitungen auch einiges kosten lassen.

Das Jahr 1979 war für den UOV Schwyz gesamthaft gesehen, erfreulich. Die zahlreichen Anlässe waren stets gut besucht, dank der guten und exakten Vorbereitung der einzelnen Veranstaltungen.

Zürich und Schaffhausen

Als Folge der guten Erfahrungen im vergangenen Jahr wird der UOV Schaffhausen wiederum einen Jungschützenkurs durchführen. Erfolge kann der UOV Reiat verzeichnen, welcher im vergangenen Jahr den Wanderpreis »General Guisan«, der vom SUOV vergeben wird, bereits zum dritten Male gewann.

Zum 36. Militärskiwettkampf Hinwil rückte der UOV Tösstal mit grossem Aufgebot an und setzte die Tradition fort, den Hinwiler zu »ihrem« Skiwettkampf zu machen. Die Pistolen-Sektion des UOV Zürich organisiert einen Pistolen-Schiesskurs für Anfänger und Junioren. Am Orientierungsabend für Stellungspflichtige im Sektionskreis Richterswil, hatten Mitglieder der Offiziersgesellschaft und des UOV Zürichsee links Ufer die Aufgabe übernommen, den vielen Fragen, die einzelnen Waffen-gattungen betreffend, die richtigen Antworten zu geben.

Einzelstehende Sektionen

Am Anschluss an die Generalversammlung des UOV Baselland wurde der von Wm Hans Reber gedrehte Film über die Tätigkeit dieser Sektion uraufgeführt. HPAN

*

Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband LKUOV

Uneingeschränktes Lob verdient der rührige Sempacher-verband unter seinem initiativen Kantonalpräsidenten, Adj Uof Robert Nussbaumer, Luzern, für die Präsentation des Jahresberichtes 1979. Die sechzigeilige, illustrierte Broschüre im Format A5 vermittelt dem Leser in klar und verständlich aufgegliederter Form praktisch alle wissens-werten Informationen über die umfangreiche Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahr und über die Organisationsstrukturen. Was da vorgelegt wurde, ist beispielgebend – nicht nur in Darstellung und Aufmachung, sondern auch im Blick auf die ausserdienstlichen Aktivitäten. Wir beglückwünschen die Luzerner Unteroffiziere zu ihren Leistungen und die Leitung des Kantonalverbandes für die gediegene Art, wie darüber berichtet wurde. H.

*

Jahresbericht des Unteroffiziersverbandes Thurgau

Ausführlich berichtet der Kantonalpräsident Wm Heinz Ernst in seinem Jahresrückblick über die Tätigkeit des Thurgauer Unteroffiziersverbandes im vergangenen Jahr. Ausserordentlich gross ist das Spektrum der Veranstaltungen in den einzelnen Thurgauer Sektionen. Neben den traditionellen militärischen Disziplinen wird auch der sportlichen Betätigung grosse Beachtung geschenkt. Insgesamt beteiligten sich 3488 Mitglieder an den 332 angebotenen Übungen.

Als Höhepunkt im Verbandsgeschehen ist der Kantonale UOV-Dreikampf vom 24. 6. 1979 in Steckborn anzusehen. In einem anspruchsvollen Wettkampf massen sich die Mitglieder der Thurgauer Sektionen und zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland in verschiedenen militärischen Disziplinen.

Ein weiterer Verbandsanlass war ein Combat-Schiesskurs auf der Grossen Altmend in Frauenfeld. Hier wurde das gefechtsmässige Pistolen-schiessen auf kurze Distanzen mit elnengender Zeiteinschränkung trainiert. Die Hauptaufgabe des Kantonalverbandes besteht darin, seine Sektionen in allen Belangen der ausserdienstlichen Tätigkeit zu unterstützen, sei es bei der Durchführung des obligatorischen Arbeitsprogrammes des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes oder im Kontakt mit verschiedenen militärischen Stellen. Die Begegnungen mit den Truppenkommandanten und anderen militärischen Vereinen und Verbänden spielen sich im gewohnten guten Einvernehmen ab. Die militärischen Auslandkontakte beschränken sich auf den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr und bestanden aus gegenseitigen Einladungen zu militärischen Wettkämpfen. JBST

*

Im Zeichen ausserdienstlicher Weiterbildung – Pflichtbewusster Unteroffiziersverein Sense

Am Samstag, 9. Februar hielt der Unteroffiziersverein Sensebeiz in seinem Stammlokal Hotel Taverna in Tafers die 44. ordentliche Generalversammlung. Der Verein durfte auf ein äusserst arbeitsintensives Vereinsjahr zurückblicken; organisierte er doch die kantonalen Unteroffizierstage in Freiburg sowie den vierten militärischen Wettkampf in Tafers. Der technische Übungsleiter Major Josef Raemi übertrug am der GV sein Amt an Lt Armin Haymoz. Als Hauptziel stellt sich der UOV Sense im Jahre 1980 die Teilnahme an den Schweizerischen Unteroffizierstagen vom 13. bis 15. Juni in Solothurn und Grenchen. PGSC

*

Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Lyss

Bei guter Beteiligung leitete Wm Gerhard Walder seine erste Generalversammlung. Kreiskommandant Oberst Teuscher und eine Delegation des Kantonalvorstandes nahmen als Gäste teil. Die ausführlichen Jahresberichte des Präsidenten, des TK-Präsidenten der Pistolensektion und des Seelandspiels wurden mit Dank und Applaus genehmigt. Die Jahresrechnung schliesst mit einer Vermögensverminderung ab. Für das Budget 1980 wird ein Einnahmenüberschuss vorgesehen. Die Jahresbeiträge bleiben unverändert mit Fr. 20.– pro Mitglied. Neu in den Verein wurden vier Mitglieder aufgenommen. Das Tätigkeitsprogramm 1980 sieht als Hauptereignis die Teilnahme an den Schweiz. Unteroffizierstagen in Grenchen/Solothurn vor. Im Herbst wird dann noch der 4. Bundesrat-Münstermarsch organisiert. Der UOV Lyss bewirbt sich um die Durchführung der Kantonalen Unteroffizierstage 1984. PBL

Blick über die Grenzen

CHINA

CSS-X-4 kann Moskau erreichen: China strebt die Modernisierung der Armee an

In der Volksrepublik China wurden in den letzten Tagen zahlreiche Umbesetzungen der regionalen Militärmannschaften vollzogen. Nachdem bereits die Region Peking und die Provinz Chengdu im Südwesten des Landes neue Kommandanten erhalten, wurde jetzt der Wechsel in der Führung der strategisch wichtigen Provinz Xinjiang, die an Afghanistan, die Sowjetunion und Pakistan angrenzt, bekannt. Neuer Militärmannschaft wurde hier General Xiao Quanfu. In Peking wird für möglich gehalten, dass die jüngsten Umbesetzungen – weitere sollen noch folgen – eng mit der Bemühung um Modernisierung der chinesischen Volksarmee zusammenhängen. Diese Vermutung bestätigt auch die Aussage hoher Offiziere der US-Armee, die kürzlich zusammen mit Verteidigungsminister Harold Brown China besuchten und Gelegenheit hatten, chinesische Militäreinheiten kennenzulernen. Ihr Eindruck: Die chinesische Volksarmee bietet das Bild einer riesigen, etwas verrosteten und altmodischen Militärmaschine, die dabei ist, sich aufzupolieren und zu modernisieren, um potentiell zu einer strategischen Gegebenheit zu werden. Dabei füsst Chinas Militärtheorie immer noch auf der Lehre Maos vom «Volkskrieg». Danach wird – wie es im chinesisch-japanischen Krieg der Fall war – eine gut ausgerüstete feindliche Streitmacht tief ins Land hereingelassen und dann ununterbrochen von Milizionären und kleinen Angriffsgruppen überfallen, bis der Feind der Sache müde ist und seine Einheiten zurückzieht. – Westliche Militärexperanten sind sich in Klaren, dass das Festhalten an dieser Doktrin mit der ungenügenden modernen Ausrüstung der Volksarmee zusammenhängt. Die einzige moderne Waffe im chinesischen Arsenal ist die atomare Einsatzzuppe, die allerdings noch immer Raketen mit flüssigem Treibstoff, die nicht schnell abgefeuert werden können, sowie etwa 80 Bomber des Typs TU-16 mit einem Radius von rund 3600 km verwendet. Den Schätzungen zufolge verfügt Volkschina etwa über 30 bis 40 ballistische Mittelstreckenraketen mit Reichweite zwischen 900 bis 1200 km und über 50 bis 70 weitere Träger mit etwa 2400 bis 2800 km Reichweite. Diese könnten die meisten sowjetischen Städte östlich des Urals erreichen. Es wird allerdings vermutet, dass China dabei ist, eine Interkontinentalrakete von rund 5000 bis 8000 km Reichweite zu entwickeln, die auch Moskau erreichen könnte. Man nimmt an, dass diese Rakete – als CSS-X-4 bezeichnet – einen Nuklearsprengkopf von drei Megatonnen ins Ziel tragen könnte. Nach US-Schätzungen verfügen die Chinesen über etwa 300 Kernsprengköpfe – sowohl Atom- als auch Wasserstoffbomben. – Die Zahl der Soldaten der chinesischen Volksarmee wird – ohne Verbände der Territorialverteidigung und Volksmilizen – auf rund 4 Millionen geschätzt. Die gesamten chinesischen Landstreitkräfte – reguläre Armee und das Territorialheer – verfügen über 10 000 Kampfpanzer und über 3500 gepanzerte Fahrzeuge für Schützen. Die Luftstreitkräfte verfügen über etwa 31 000 Kampfflugzeuge einschliesslich der 700 Flugzeuge zählenden Marineluftwaffe. Wie bei den Panzern, ist auch die Luftwaffe vorwiegend mit veralteten Modellen ausgestattet. In dieser Hinsicht hoffen die Chinesen auf westliche – vor allem britische – Hilfe bei der Modernisierung. So wird ein Jagdbomber moderner Formgebung und mittlerer Reichweite mit der Bezeichnung «Shenyang 9» mit britischen Triebwerken ausgerüstet, die in China in Lizenz hergestellt werden. Der britische Senkrechtstarter «Harrier», um dem sich die Volksarmee bemüht, soll für die Abwehr gegen sowjetische Panzer eingesetzt und auf kleinen Flugfeldern in den nördlichen Randgebieten Chinas stationiert werden. Weiter entwickeln die Chinesen auch ihren Jäger vom Typ F-7, ein verbessertes Modell der sowjetischen Maschine MIG-21. Die Marine der Volksrepublik China umfasst zurzeit knapp 1200 Schiffseinheiten. Aber nur wenige Überwasserschiffe sind für den Einsatz über das eigene Küstengebiet hinaus geeignet. Am stärksten ist die Unterseebootwaffe mit 84 Einheiten im mittleren Fahrbereich. Die Boote können daher Teile des Pazifiks und des Indischen Ozeans befahren. Seit einiger Zeit bauen die Chinesen keine Diesel-U-Boote mehr, sondern nur Atom-U-Boote, die weitgehend die gleichen Möglichkeiten wie Atomunterseeboote der Sowjetunion oder der Vereinigten Staaten besitzen. R.S.-D.